



## Nachruf Prof. Dr.-Ing. Horst Wagon

1936 trat Horst Wagon mit 26 Jahren in den Dienst der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg ein. 1939 promovierte er zum Doktor-Ingenieur an der Fakultät für Bergbau und Hüttenwesen mit Auszeichnung, bereits ein Jahr später erfolgte die Habilitation an der Fakultät für Maschinenwesen mit einer Schrift über »Verschiedene Methoden zur Gewinnung von Bodenschätzen mit Hilfe von Schaufelradbaggern«. 1942 wurde er Soldat und kehrte 1945 mit schweren Kriegsverwundungen zurück.

Noch im gleichen Jahr nahm Wagon die Dozententätigkeit an der Technischen Hochschule Berlin Charlottenburg wieder auf und wurde kurz darauf außerplanmäßiger Professor und Verwalter des Lehrstuhles für Fördertechnik.

1954 erfolgte die Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor des Lehrstuhles und späteren Institutes für Maschinenwesen beim Bergbau und Hüttenbetrieb. In diese Zeit fiel auch der Wiederaufbau des Institutes und die Neugestaltung des Maschinenlaboratoriums.

Generationen von Studenten lernten nun Horst Wagon als Lehrer und Forscher in den Fachgebieten Maschinenelemente und ausgewählte Kapitel der Technischen Mechanik, Technische Wärmelehre, Maschinenlehre, Fördertechnik und Förderung von Massengütern kennen.

Es gelang ihm in besonderer Weise, das Denken auf ingenieurwissenschaftlichem Gebiet zu schulen, dabei aber gleichzeitig Zusammenhänge mit wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen aufzuzeigen.

900 Studienarbeiten, 320 Diplomarbeiten und eine größere Zahl von Dissertationen wurden bei ihm geschrieben.

Sein sichtbarer Fleiß und seine außerordentliche Bereitschaft, Studierende in jeder Form zu unterstützen, waren Grundstein für sein erfolgreiches Wirken als Hochschullehrer. Seine Tätigkeit als Lehrer war für ihn Berufung, und er stand unermüdet im Dienste der Universität und seiner Studenten. Geduld und Nachsicht, Zähigkeit und Ruhe machten ihn äußerst beliebt und zugleich zum Leitbild für seine Schüler und Mitarbeiter.

Sein erfolgreiches Wirken ist seiner Liebe zum Beruf und seiner bewundernswerten Vitalität zu danken. Er zeichnete sich aus durch seine Geradlinigkeit und eine klare Position zu seinem politischen Umfeld. So widerstand er als einer von wenigen Dozenten der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg dem Eintritt in die NSDAP und zog sich nicht ins Abseits zurück, als die Reformsozialisten in den 60er Jahren eine andere Universität, die nicht die seine war, errichten wollten.

Horst Wagon war auch ein Mensch mit viel Humor. Wer kennt nicht sein schalkhaftes

Lächeln, seine »tagespolitischen« Ausflüge in den Lehrveranstaltungen und sein Stehvermögen bei der »Mohre-Jule« während der vielen Exkursionen. Sicherlich bleibende Erinnerungen bei vielen Dabeigewesenen.

Horst Wagon war ein Mann, auf dessen Wort ein jeder sich verlassen konnte. Seine Hinwendung zu Schülern, Mitarbeitern und Kollegen — vielleicht mit den Worten »Wie geht es Ihnen?« — war nicht eine Floskel, sondern er wollte es auch wirklich wissen.

Professor Horst Wagon hat viel gearbeitet und viel erreicht. Auch nach seiner Emeritierung hat er sich nicht zur Ruhe gesetzt, sondern hat tatkräftig die Belange der Studenten, der Universität und des Verbandes vertreten. Wir wissen, daß Horst Wagon stets mehr tat als nur seine Pflicht. Er ist dadurch zum Vorbild für viele und zu einer bedeutenden Persönlichkeit geworden.

Seine Menschlichkeit trug ihm die Freundschaft und Zuneigung all derjenigen ein, die ihm näher begegneten.

Wir danken Horst Wagon für alles, was er uns gegeben hat.



## 1 Jahr WIV-Fachgruppe Technische Chemie

An der Johannes Kepler Universität Linz gibt es seit etwas mehr als einem Jahr die Fachgruppe Technische Chemie des Wirtschaftsingenieurverbandes. Unsere Arbeit sowie die Integration innerhalb des WIV wurde durch die offene und freundliche Aufnahme durch unsere Grazer Kollegen sehr erleichtert. Veranstaltungen, wie unsere Gründungsfeier, der WIV-Kongreß 86 sowie die Regionalkreistreffen, boten gute Gelegenheiten zum gegenseitigen Kennenlernen.

Wir haben bei unseren Aktivitäten folgenden Schwerpunkte gesetzt:

- Öffentlichkeitsarbeit — Kontakte zur Wirtschaft
- »Starthilfe« für das Berufsleben
- Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Geselligkeit

### Öffentlichkeitsarbeit — Kontakte zur Wirtschaft

Aufgrund der Neuheit des Studiums Wirtschaftsingenieurwesen-Technische Chemie (WITECH) war es notwendig, diese Ausbildungsform durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und als Qualitätsbegriff zu etablieren.

Unsere Gründungsfeier am 20. März 1986

nahmen wir daher zum Anlaß, die ca. 100 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und der Medien eingehend über WITECH zu informieren.

Im Juni 1986 versandten wir an ca. 200 Unternehmen bzw. Unternehmensbereiche der chemischen Industrie Österreichs eine Informationsmappe über unser Studium. Dieser Mappe haben wir einen Fragebogen beigelegt, aus dessen Beantwortung wir uns wichtige Informationen hinsichtlich der Meinung der Wirtschaft über unser Studium und die Einsatzmöglichkeiten der WITECH-Absolventen erwarteten.

Die Auswertung der 64 retournierten Fragebögen erbrachte ein erfreuliches Ergebnis: Es zeigt sich deutlich die durchwegs positive Meinung der Wirtschaft zum WITECH-Studium sowie ein enormes Interesse an WITECH-Absolventen. Ein ausführlicher Artikel zu dieser Fragebogenaktion befindet sich in der vorigen Ausgabe der Zeitschrift »Der Wirtschaftsingenieur« (19 (1987) 1, S. 54-57).

Neben dieser oben zitierten Veröffentlichung erschienen im »Wirtschaftsingenieur« sowie in anderen Zeitschriften weitere Artikel über das WITECH-Studium und unsere Fachgruppe.

### »Starthilfe« für das Berufsleben

Als praktische Hilfe für einen leichteren Berufseinstieg bieten wir unseren Mitgliedern einen Stellenmarkt für Chemiker (z.B. Direktaussendung von Stellenangeboten, Jobbörse).

Weiters konnten wir die Erfahrungen von Personalberatern in Hinblick auf Jobsuche, Bewerbungstaktik und Laufbahnplanung nutzen. In zwei gelungenen Veranstaltungen berichteten die Herren Max Ulrich Stolz (Max Ulrich Stolz Managementberatung) und Mag. Oskar Aistleithner (CATRO) über diese Themen sowie über Aufgaben und Tätigkeiten eines Managementberaters. Der große Andrang und viele Fragen zeigten, daß auf diesem Gebiet großes Informationsbedürfnis besteht.

### Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen

Neben den Seminaren mit den Managementberatern konnten wir im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsveranstaltungen anbieten:

— »Die Chemie-Unternehmen im CA-Konzern«, Vortrag des Leiters der Stabstelle Konzern, Herrn Mag. Wolfhard Fromwald

— »Betriebliches Energiemanagement als